

len/ auch ein wenig gefeiltem Eisen vermengt / nachdem so thue oben in Ziegel auch gemein Saltz eines halben zwerchen Fingers hoch / druckts ein wenig nieder / und deck den Ziegel mit einem Decklein zu / und verstreich die Fugen mit einem dünnen Laimen/ damit kein Köhlichen in Ziegel falle/ dann es ist sonderlichen der Bleyprob schädlich / Ursach / der Fluß im Ziegel seud auff / und káme das Bley in ein Korn nicht zusammen/ sondern in die Schlacken/ Körner weiß.

Wann also der Ziegel mit der Prob zugerichtet ist / so setz den in ein Defenlein / das zu dem Kupffer- Erzen probiren gemacht ist / thu Feuer und Kohlen darein/ und wann der Ziegel erglühend worden / so blasz mit einem Handbalg starck zu / daß die Prob ein starcke gehlinge Hitz bekomme / und nicht lang stehen darff / nachmals heb den Ziegel / wann die Prob in solcher Hitz geflossen / auß dem Feuer / und laß ihn kalt werden/ dann schlag ihn auff / so findestu unten im Ziegel ein Korn- Bley / so viel die zween Centner Probir- Gewicht gegeben haben/ das zeuch nach dem Probir- Gewicht auff/ so siehestu wie viel Centner des Glantz/ oder ander geschmeidig Bley- Erz einen Centner Bley geben werden/ daß man aber dieser Prob gefeilt Eisen zusetzen muß / das geschicht darumb / daß das Spießglas / das in dem rohen Bley- Erze verborgen ist das Eisen lieber angreiffet/ dann das Bley / und so es kein Eisen zu verzehren hätte / so würde er das weiche Bley angreifen und verzehren / deswegen an vielen Orten in grossem Feuer alt Eisen/ oder Hammerschlack/ Eisenschlacken/ oder Eisensinter/ im Schmelzen zugesetzt wird/ dardurch man denn mehr Bley macht/ und außbringt/ als wann man kein Eisen darzu genommen/ auch dienet es darzu/ wann etliche Bley im Schmelzen müsig und unreine Bley geben / so werden sie vom Zusatz des Eisens rein / dann das Spießglas oder übriger Schwefel/ der sich in das Bley im Schmelzen geben muß/ der frist sich an dem Eisen tod / und kombt dardurch weg / und das Bley lauter wird.

Dem Bley  
schmelzen  
wird Eisen  
zugesetzt.

Daß aber etliche Probirer fürgeben/ man soll das Korn- Bley / das sich im probirn unten im Ziegel funden / auff einen Schirben setzen / und treiben lassen/ so werde das Bley rein / das ist unrecht / dann das Bley ist ein weich flüchtigs Metall/ das sich leichtlich im Feuer verzehret / deswegen ich für gnug achte/ wann die Prob das Feuer einmal erlitten hat/ davon gleichwol das Bley gut und rein kommen soll / es wäre dann das Korn von der Prob unrein / und aussen am selbigen Bley noch roher Glantz oder Stein hienge/ so wers ein Zeichen/ daß die Prob ihre gebürliche Hitz nicht bekommen hätte / nach welchem sich dann ein Probirer richten/ und die Prob noch einmal machen muß.

Wie